

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 11 (1945)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilung aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offiziersbeförderungen

Die A+L gibt uns folgenden Nachtrag bekannt:

Zu Leutnants mit Brevetdatum 2. 6. 1945 wurden folgende Aspiranten befördert:

Benz Paul	Neuhausen (ILO)	Hofmann Georg	Genf (ILO)	Piatti Gottlieb	N'urnen (ILO)
Benzoni Giuseppe	Bellinzona (VLO)	Hottiger Adolf	Zürich (ILO)	Rebmann Jakob	Basel (ILO)
Beyeler Max	Wahlern (VLO)	Huber Hans	Kilchberg (ILO)	Sauter Louis	Wädenswil (VLO)
Bissig Joseph	Erstfeld (VLO)	Huber Henri	(Sierre (ILO)	Rechsteiner Eugen	Zürich (ILO)
Blass Hermann	Zürich (ILO)	Jöhl Wilhelm	Goldach (ILO)	Schalch Hans	Wallisellen (ILO)
Bolomey Benjamin	Widnau (ILO)	Kasper Rudolf	Chur (ILO)	Schatzmann Hans	Thalwil (ILO)
Boss Paul	Aarberg (ILO)	Kislig Otto	Bern (VLO)	Schweiter Walter	Horgen (ILO)
Brenzikofer Ernst	Bolligen (ZKLO)	Kölliker Werner	Rohrbach (VLO)	Stähli Fritz	Steffisburg (ILO)
Bühl Walter	Olten (VLO)	Lachat Paul	Biel (ILO)	Stamm Hans	Schaffhausen (ZKLO)
Bühler Adolf	Uzwil (ILO)	Lang Max	Arth-Goldau (VLO)	Stenz Emil	Luzern (ILO)
Cand Roger	Herisau (ILO)			Stocker Heinrich	Luzern (ILO)
Durst Albert	Brugg (VLO)	Leroy René	Le Locle (ILO)	Störi Heinrich	Winterthur (ILO)
Egger Charles	Bévilard (ILO)	Leupp Eduard	Zürich (ILO)	Stricker Alfred	Buchs (VLO)
Egger Hermann	Basel (VLO)	Lutz Willy	Chur (ILO)	Stuber Ernst	Scherzingen (ZKLO)
Gaspoz Henri	Veyras (ILO)	Manhart Hans	Wallenstadt (ILO)		
Girsberger Walter	Baden (ILO)	Morgenegg Alfred	Basel (VLO)	Tessa Enrico	Wädenswil (ILO)
Gloor Hans	Dornach (ILO)	Nosedo Gaetano	Lugano (ZKLO)	Thorens Roger	Concise (ILO)
Gratwohl Max	Schönenwerd (ILO)	Oertle Willy	Rorschach (VLO)	Weiss Albert	St. Gallen (VLO)
		Oppikofer Alfred	Genf (ILO)	Wettenschwiler Josef	Winterthur (ILO)
Hitz Eduard	Zürich (ILO)	Ott Jakob	Chur (ZKLO)	Zimmermann Chr.	Küblis (ILO)
Hitz Friedrich	Zürich (VLO)	Peverelli Domenico	Chiasso (VLO)	Zysset Werner	Pratteln (VLO)
Hofer Friedrich	Bern (ILO)	Peter Jean	Zürich (ILO)		

Mitteilung aus der Industrie Eine bemerkenswerte schweizerische Erfindung

Auf dem Gebiete der Uhrenfabrikationstechnik ist durch eine kürzlich auf dem Markt erschienene Neuschöpfung der Beweis erbracht worden, dass u. a. auch unsere schweizerische Uhrenindustrie trotz schwerer Zeit sich ihre lebendige Leistungskraft nicht lähmen lässt und bestrebt ist, immer wieder Besseres und Neuere zu präsentieren.

Bei dieser Neuschöpfung handelt es sich um eine sogenannte *Rechenuhr*, d. h. eine Armband- oder Taschenuhr mit eingebautem Rechenschieber.

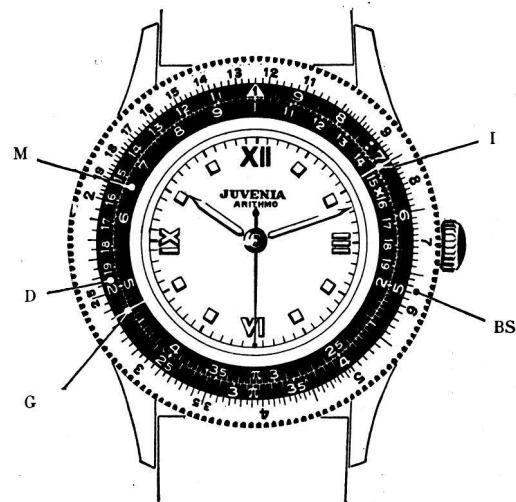
Anfänglich waren die Rechenschieber stabförmig. Um dieselben handlicher zu gestalten und eine unendliche Skala zu erlangen, verfertigte man solche in der Folge auch kreisförmig.

Schon seit Jahren wird versucht, Rechenschieber auf Uhren anzubringen, wobei das Zifferblatt die starre, ein drehbarer Ring die verschiebbare Skala zu tragen hat.

Bis vor kurzem war es jedoch infolge der geringen Ausmasse einer Uhr nicht möglich, einen «Läufer» anzubringen, ohne welchen ein Rechenschieber keinen praktischen Wert besitzt, weil nur mit Hilfe des «Läufers» Zahlen genau und rasch abgelesen werden können. Ueberdies sind auf einer gewöhnlichen Rechenschieber-Uhr die Hälfte aller Zahlen und Resultate, nämlich die des untern Halbkreises, notgedrungen verkehrt, und es ist äusserst kompliziert, diesem Uebelstand abzuhefen. Unter diesen Umständen vermochte sich die Uhr als Rechenschieber nicht durchzusetzen.

Dank der eingangs erwähnten umwälzenden schweizerischen Erfindung sind nun alle Schwierigkeiten, die der Konstruktion des *kreisförmigen Rechenschiebers* sich entgegenstellten, behoben.

Bei diesem neuartigen Uhren-Rechenschieber Juvenia-Arithmo präsentieren sich dem ablesenden Auge alle Zahlen und Ziffern in ihrer richtigen Lage, und alle Resultate erscheinen immer



Technische Erläuterungen der „ARITHMO“-Rechenuhr:

- M = Multiplikations-Skala
- I = Index (roter Kennstrich)
- D = Divisions-Skala
- BS = bewegliche Skala (äusserer Drehring)
- G = Gegenindex (farbloser Kennstrich)

am gleichen Orte (Ableseort). Der *Läufer* funktioniert automatisch. Dreht man nämlich die bewegliche Skala (äusserer Ring), so wird der aus unzerbrechlichem Glas hergestellte scheibenförmige Läufer automatisch von der Drehbewegung mitgenommen; sein Index (farbiger Kennstrich) bleibt über der Stundenziffer XII der Uhr stehen,

selbst wenn die Skala weitergedreht wird; dreht man diese zurück, wird auch der Index wieder rückverstellt. Unsere Abbildung zeigt in übersichtlicher Weise die Anordnung des Rechen-Mechanismus auf dieser neuen Schweizer Uhr mit automatischem Läufer. Derselbe trägt:

1. den *Index* (gefärbter Strich),
2. in unmittelbarer Nähe, d. h. beidseitig des Index, sind angeordnet: links das Divisions- (:) und rechts das Multiplikationszeichen (×).
× entspricht der innern, : der äusseren starren Skala. Dank dieser Einrichtung geschieht die Multiplikation in gleicher Weise wie die Division; es wird demzufolge nur auf der entsprechenden Skala abgelesen.

3. den *Gegenindex*; farbloser Strich gegenüber dem Index.

Diese beachtenswerte einheimische Erfindung setzt nun jedermann in die Lage, mit seiner Arm-band- oder Taschenuhr (die Juvenia-«Arithmo» gelangt in beiden Ausführungen auf den Markt) ohne besondere Kenntnisse und in einfachster Handhabung die täglich sich stellenden rechnerischen Aufgaben spielend zu lösen. Seine Anwendungsarten sind so überaus mannigfaltig, dass das Instrument dazu berufen ist, dem Kaufmann, Techniker, Ingenieur sowie dem *Sportler und Wehrmann* in den verschiedensten Situationen unschätzbare Dienste zu leisten. Hch. H.

Literatur

Aerztliche Monatshefte für berufliche Fortbildung. Schriftleitung PD Dr. med. E. Blum, Bern. Herausgegeben unter Mitwirkung von PD Dr. med. A. Jung, Bern, und Dr. med. E. Blum, Bern, vom Verlag Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg (Bern).

Der im Märzheft der «Protar» erschienenen Besprechung des ersten Heftes dieser Neuerscheinung möchten wir noch einige programmatische Notizen beifügen:

Die Aerzte stehen heute in einem schweren Existenzkampf. Die Anforderungen an ihr Wissen und Können werden immer grösser und in gleichem Masse steigen ihre Verantwortung und Beanspruchung. Soll die ärztliche Tätigkeit nicht zur reinen Routine werden, sondern eine auf wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Erfahrung aufgebaute Kunst bleiben, dann sollte der Arzt eine Persönlichkeit sein von möglichst vielseitigem Wissen, das sich in ihm zu einer geschlossenen Ganzheit gestaltet. Neben der Vertiefung des Einzelwissens, der Spezialisierung, geht heute allgemein der Ruf nach einer neuen Universalität in der Bildung des Arztes.

Die «Aerztlichen Monatshefte für berufliche Fortbildung» wurden daher auf Anregung führender schweizerischer Aerzte ins Leben gerufen. Die Hefte sind bis jetzt regelmässig alle Monate erschienen. Sie wollen in Form eines Lehrorgans, das mit dem wandelbaren Wissen der Zeit Schritt hält, alle Zweige der Medizin und zugehörigen Grenzgebiete nicht nur gesondert zur Darstellung bringen, sondern vor allem auch in ihren Zusammenhängen beleuchten. Wie schon die Nummer 1, behandelt jedes Heft ein bestimmtes Arbeitsgebiet. So finden wir im Februarheft (Nr. 2): Der Schwefel als Arznei (E. Bürgi, Bern); Die therapeutische Bedeutung der Arzneigemische (E. Bürgi, Bern); Ueber die intrasternalen Arzneimittellapplikationen (T. Gordonoff, Bern); Histamin und Antihistamin (T. Gordonoff, Bern); Streiflichter auf neue Ergebnisse der Strahlentherapie (Max Lüdin, Basel); Nos connaissances actuelles du métabolisme du fer (G. Hemmeler, Lausanne). Zusammengefasst unter der Sammelgruppe: Pharmakologie, physikalisch-diätische, Strahlen- und Bädetherapie.

Im Märzheft (Nr. 3) sind unter dem Gesamttitel «Blut, Stoffwechsel, Verdauung, Drüsen» folgende

Arbeiten veröffentlicht: Hämorrhagische Diathesen (R. Jürgens, Basel); Ueber Dünndarmfunktionsstörungen, ihre Diagnose und klinische Behandlung (H. W. Hotz, Luzern); Das Problem der Spurelemente (F. Leuthardt, Genf); Krankenbeurteilung nach epidemischer Hepatitis (N. G. Markoff, Chur); Das akute Magengeschwür und seine Therapie (N. G. Markoff, Chur); Nutritive Prophylaxe; Ueber den Nahrungsbedarf und seine Deckung (A. Jung, Bern). Wir kommen auf die Inhalte der späteren Hefte zurück.

So wird im Laufe eines Jahres ganz systematisch ein Ueberblick über die Gesamtheit aller zusammenhängenden Teilgebiete der Medizin gegeben. Es soll den Aerzten nicht nur eine Klarlegung der grundsätzlichen Richtlinien, der bewegenden Gedanken, der übergeordneten Gesichtspunkte, der kritisch gesichteten praktischen Erfahrungen, der Entwicklungstendenzen und der wechselseitigen Zusammenhänge unter den verschiedenen Arbeitsgebieten des Berufes vermittelt, sondern es soll auch das selbständige schöpferische Denken des praktizierenden Arztes gefördert werden.

Ganz ohne Zweifel sind diese Monatshefte aber auch für den Apotheker, den Chemiker und den Naturwissenschaftler überhaupt von grossem Interesse.

Neue Schweizer Chronik 1945. Von E. Th. Zutt und Dr. phil. A. Bollinger. 136 Seiten. Preis: Fr. 4.80. Druck: A.-G. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.

Ein Querschnitt durch den bunten Wirbel der letzten beiden Jahre gibt die Neue Schweizer Chronik 1945. Kurz und prägnant sind alle wichtigen Ereignisse des In- und Auslandes festgehalten. Gleich einem Film rollt das politische, kriegerische und kulturelle Geschehen nochmals an unserem Auge vorbei, die Weltpolitik und die wichtigsten Kriegsphasen sind nach ihrem zeitlichen Ablauf beschrieben. Die Chronik der schweizerischen Jahresereignisse 1943/1944 umfasst in lückenloser Reihenfolge den Verlauf unseres nationalen Lebens: Wahlen, kulturelle Veranstaltungen, berühmte Tote, das Anbauwerk, die Wehrebereitschaft, Industrie und Gewerbe etc. Die Chronik der schweizerischen Finanz und Wirtschaft sowie die schweizerische Sportchronik bilden wertvolle Ergänzungen.